

Das WAGRA-Team

Mittels Leistungsvereinbarung wird die administrative und technische Geschäftsführung sowie der Betrieb unserer Anlagen durch den Gemeindeverband Wasserversorgung Saurenhorn sichergestellt.



Das WAGRA-Team von links nach rechts:
Jürg Bossi, Geschäftsführer; Max Schneider, Brunnenmeister;
Peter Schori, Technischer Mitarbeiter; Christoph Wyss, Brunnenmeister;
Reto Hofer, Technischer Leiter

«Die Versorgungssicherheit über
das ganze Jahr zu gewährleisten,
ist eine Herausforderung, die wir nur
meistern können, weil allen Beteiligten
das Thema «Wasser» am Herzen liegt.»

Jürg Bossi, Geschäftsführer WAGRA

FAKTEN ZUR WAGRA

Versorgung

- 38 Ortschaften
- >30'000 Einwohner

Leitungsnetz

- 52 Kilometer

Wassergewinnung pro Jahr

- 2'500'000 m³

Wiederbeschaffungswert aller Anlagen

- Mehr als 66 Millionen CHF

Diese Ortschaften und Gemeinden beziehen Wasser von uns

Verwaltungskreis Bern-Mittelland

Bäriswil, Ballmoos, Deisswil,
Diemerswil, Iffwil, Mattstetten,
Moosseedorf, Münchenbuchsee,
Scheunen, Urtenen-Schönbühl,
Wiggiswil, Zuzwil

Verwaltungskreis Seeland

Ammerzwil, Bangerten, Bittwil,
Dieterswil, Frauchwil, Gross-
affoltern, Kosthofen, Lätti,
Moosaffoltern, Ottiswil, Rapperswil,
Ruppoldsried, Saurenhorn,
Scheunenberg, Schwanden, Seewil,
Suberg, Vogelsang, Vorimholz,
Waltwil, Weingarten, Wengi,
Wierezwil, Ziegelried, Zimlisberg

Kanton Solothurn

Brunnenthal

WAGRA

Wasserverbund Grauholz AG

Mühlacher 2
3256 Dieterswil
Telefon 031 879 13 31
info@wvsaurenhorn.ch
www.wagra.ch



Interview mit Hansueli Kummer,
Verwaltungsratspräsident des
Wasserverbundes Grauholz

Seit 25 Jahren versorgen wir unsere Region mit Wasser



Was führte zur Gründung der WAGRA?

Früher gab es verschiedene Körperschaften, die sich um die Wasserversorgung kümmerten. Mit dem Wachstum in unserer Region stiegen auch die Anforderungen an die Versorgungssicherheit und die Infrastruktur. So haben sich 1993 der Gemeindeverband Wasserversorgung Saurenhorn sowie die Gemeinden Münchenbuchsee und Urtenen-Schönbühl entschlossen, den Wasserverbund Grauholz AG (WAGRA) zu gründen. Später sind noch die Gemeinden Mattstetten, Bäriswil und Diemerswil dazu gestossen. Die WAGRA ist seit 1993 zuständig für die Beschaffung, Speicherung und den Transport des Wassers in die Gemeinden; diese sind weiterhin für die Feinverteilung selber zuständig.

Wo sehen Sie die Hauptvorteile eines Verbundes?

Die Wasserversorgungssicherheit ist viel höher als in einer kleinen Gemeinde, die z.B. von einer Quelfassung abhängig ist. Dank der Zusammenarbeit mit den Wasserverbünden Region Bern und Emmental Trinkwasser können auch Wasserverbrauchsspitzen oder allfällige Probleme in einem Fassungsgebiet viel besser abgedeckt werden.

Wie hat sich die Wasserqualität entwickelt?

Die Wasserqualität in unserer Region war bereits früher sehr gut und ist es auch heute. Aufgrund einer gewissen Extensivierung in der Landwirtschaft haben die Nitratgehalte sogar

abgenommen. Wir nehmen monatlich Wasserproben im gesamten Netz und bisher entsprachen alle bakteriologischen und chemischen Werte immer den gesetzlichen Vorschriften.

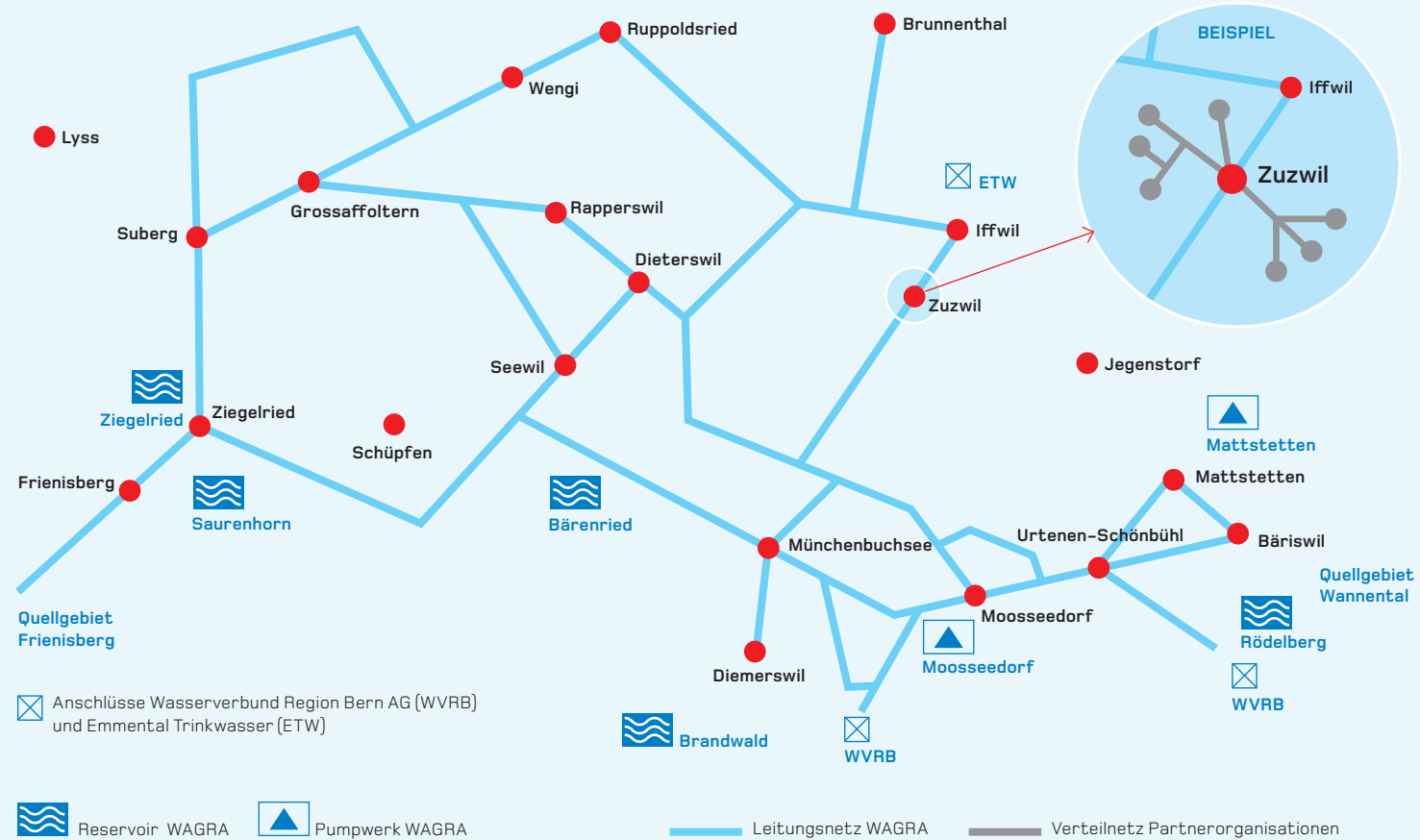
Wo sehen Sie die zukünftigen Herausforderungen?

Im Unterhalt und der Erneuerung unserer Anlagen. Die bei der Gründung übernommenen Reservoirs und Transportleitungen müssen jetzt nach und nach saniert oder erneuert werden – wie vor kurzem das Stufenpumpwerk mit Leitungen fürs Reservoir Saurenhorn. Im Bereich der Qualitätssicherung streben wir den Kauf der Land- und Waldparzellen in den Wasserschutzzonen an. Als Eigentümer können wir die Nutzung festlegen und so den Schutz der Wasservorkommen noch besser gewährleisten. Weiter ist uns die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Ressource Wasser resp. für den Gewässerschutz ein grosses Anliegen.

Ihr persönlicher Bezug zum Wasser?

Ich bin seit der Gründung dabei – zuerst als Gemeinderat in der Arbeitsgruppe, welche die Gründung vorbereitete und dann in der WAGRA. In früheren Jahren war ich auch auf dem Gebiet der Trinkwasserversorgung in einem Ingenieurbüro tätig. So hatte ich bereits früh einen persönlichen Bezug zum Thema Trinkwasser. Mir gefällt dieses langfristige Engagement für das Thema Trinkwasser – das ist irgendwie zu einer Lebensaufgabe geworden.





7 Mio. Liter Wasser pro Tag

In unserem Versorgungsgebiet leben über 30'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Jeden Tag werden durchschnittlich 7 Millionen Liter Wasser verbraucht – als Trinkwasser, für die Landwirtschaft, das Gewerbe und die Industrie. Dies entspricht rund 230 Liter pro Einwohner. An heissen Sommertagen werden rund 12 Millionen Liter, an kalten Wintertagen rund 6 Millionen Liter benötigt. Das Wasser stammt zu 40% aus Quellen, 25% werden aus dem Grundwasser gepumpt und 35% werden von den Wasserverbünden Region Bern und Emmental Trinkwasser bezogen.

TRINKWASSERQUALITÄT

Die Wasserqualität wird von der WAGRA monatlich überprüft. Mehr zur Qualität Ihres Trinkwassers finden Sie auf www.trinkwasser.ch.



Die WAGRA

Der Wasserverbund Grauholz AG (WAGRA) ist verantwortlich für die Beschaffung, die Bewirtschaftung, die Aufbereitung, die Speicherung und den Transport von Trink-, Brauch- und Löschwasser zu den Verteilnetzen der lokalen Wasserversorgungen. Die WAGRA beschafft dafür rund 2.5 Millionen m³ Wasser pro Jahr. Die Quellen, Pumpwerke, Reservoirs und Messschächte werden von der Betriebszentrale in Münchenbuchsee überwacht und gesteuert. Für die Wasserabgabe an die Bezüger und den Hydrantenlöschschutz sind die Wasserversorgungen der Gemeinden zuständig.

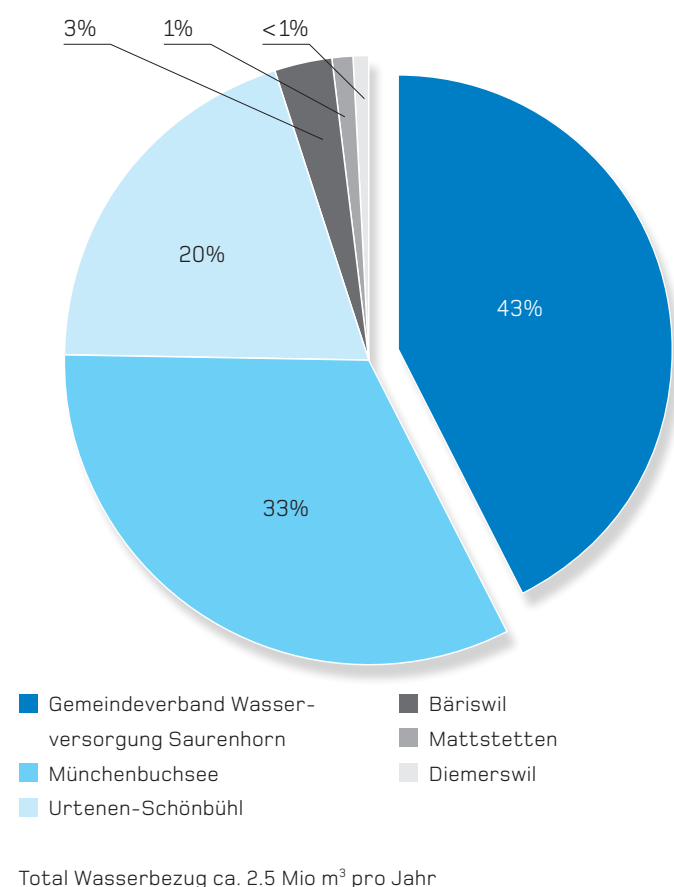
DIE PARTNER DER WAGRA

Unsere Partner sind die im Wasserverbund zusammengeschlossenen Gemeinden resp. deren Wasserversorgungen.

Die folgenden Gemeinden sind als Aktionäre Teil des Wasserverbands Grauholz AG:

- Gemeindeverband Wasserversorgung Saurenhorn (11 Gemeinden)
- Münchenbuchsee
- Urtenen-Schönbühl
- Bärswil
- Mattstetten
- Diemerswil

DER WASSERBEZUG DER PARTNERORGANISATIONEN



Der Wasserkreislauf

Wasser aus Ozeanen, Flüssen und Seen verdunstet. Je wärmer es ist, desto schneller verdunstet das Wasser. Auch Pflanzen geben Wasser über ihre Blätter ab.

Das Wasser steigt als Wasserdampf in die Atmosphäre auf. Trifft der Wasserdampf auf kältere Luft kondensiert der Wasserdampf und es bilden sich Wolken. Werden die Wassertröpfchen gross genug, kommt es zu Niederschlag und das Wasser fällt als Regen, Schnee oder Hagel zurück auf die Erde.

Das Wasser sammelt sich und gelangt über Bäche und Flüsse zurück in die Seen und ins Meer. Ein kleiner Teil versickert im Boden und tritt als Quellwasser wieder aus oder gelangt ins Grundwasser. Die Sonne ist der Motor für diesen Kreislauf.

